

Zeitschrift: Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology

Herausgeber: Swisscom

Band: 76 (1998)

Heft: 11

Vorwort: Der wahre Boom des Internets steht noch bevor

Autor: Gysling, Hannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der wahre Boom des Internets steht noch bevor

PCs stehen heute in fast jedem Heim und Büro, Modems werden immer benutzerfreundlicher, die Telekom- und Hardwarekosten sind überall in Europa rückläufig, Firmen integrieren das Internet in ihre allgemeine Telekommunikationsstrategie, und die Anzahl der Verbraucher mit Internet-Anschluss steigt. Der Boden für Dienstleistungen rund um das Internet ist günstig. Eine kürzlich erschienene Studie der Unternehmensberatung Frost & Sullivan prognostiziert dem Sektor ein dramatisches Wachstum. Das europäische Umsatzvolumen soll von derzeit 9,9 Mia. US-Dollar auf insgesamt 51,7 Mia. im Jahr 2004 anwachsen. Die Wirtschaft, von der zunehmenden Globalisierung der Märkte unter Druck gesetzt, hat das Internet als Kommunikationsmedium entdeckt. Viele Unternehmen setzten bereits seit längerer Zeit auf die E-Commerce-Karte. Die Einführung von Standardprodukten und -dienstleistungen hat das Internet auch unter Klein- und Mittelbetrieben populär gemacht. Kleinere Provider sind damit attraktiver geworden – eine wichtige Voraussetzung für die langfristige Gesundheit des Markts.

Immmer mehr Kunden wollen wissen, wie man Websites betreibt und wartet. Einschlägige Beratungsdienste werden vor allem dem Host-Markt zugute kommen, der in den kommenden Jahren besonders starke Zuwächse erleben wird. Aber nicht nur in der Wirtschaft hat das Internet Wellen geschlagen: Bildung, Unterhaltung, Reisen – die Anwenderliste ist lang. Das Internet drängt sich dank seiner Leistungs- und Kostenvorteile in immer mehr Bereichen in den Vordergrund. So ist etwa in der Fertigung eine Gruppenarbeit über weite Entfernungen vorstellbar. Im Bildungssektor wird es Fernprogramme ge-

ben, die über Multimedia-Applikationen im Internet laufen. Die Telekom-Gesellschaften werden versuchen, mit günstigen Preisen und besseren Diensten Kunden anzulocken, und dabei als OSP (Online Service Provider) oder ISP (Internet Service Provider) auftreten. Die europäischen Anbieter beobachten derzeit die Entwicklungen in Grossbritannien und haben teilweise bereits die Strategien britischer Firmen kopiert.

Das niedrige Preisniveau hat zur Einführung von Lösungen für die Breitband- und Multimedia-Kommunikation geführt. Immer mehr Telekom-Netze werden mit ADSL-Technologie ausgestattet, die höhere Abrufgeschwindigkeiten zulässt. Web-Surfer, die unter unnötig langen Ladezeiten leiden, können aufatmen. Auch der Zugriff via Satellit wird dem Internet Interessenten gewinnen. Primäre Zielgruppe der neu entwickelten Kabelmodems sind Haushalte mit Kabelanschluss. Die Dienstleistungen werden stärker standardisiert, das heisst, ihr eigentlicher Inhalt spielt eine untergeordnete Rolle. Die Verbraucher achten in erster Linie auf den Preis und nicht auf den Namen des Providers. Den Anbietern sei also geraten, dem Kostenfaktor äusserste Aufmerksamkeit zu schenken.



Hannes Gysling